

Ausgabe 81 / Februar 2004

JAPAN auf einen BLICK

Das monatliche Informationsblatt des Japanischen Generalkonsulats in Hamburg

Takao Anzawa, 1. Konsul und Chefredakteur von JAPAN auf einen BLICK: Liebe Leser, zweieinhalb Jahre lang habe ich das Leben hier genossen. Ich habe mich in Hamburg sehr wohl gefühlt. Jetzt heißt es schweren Herzens Abschied zu nehmen. Mein nächster Einsatzort wird Lagos, Nigeria, sein.

Die Nähe zum Wasser hat mir hier sehr gut gefallen. Der Regen, die Alster, die Elbe, Nordsee und Ostsee. Spricht man mit den Einheimischen über ihre Stadt, so nennen viele das schlechte Wetter als großen Makel. Aber was gibt es noch zu jammern nach einem Traumsommer wie 2003? Spaziergänge am Alsterufer im Sommer, der Wittenberger Strand, man fühlt sich hier doch wie an einem Urlaubsort! Ich empfand es stets als Privileg, so nah am Meer wohnen zu dürfen. In einer Stunde ist man am Strand. Die Hamburger fragen mich permanent, wie es mir in ihrer Stadt gefällt. Für mich ist diese Frage sehr ungewöhnlich. In Japan würde ich ausländische Besucher niemals fragen, wie gefällt es ihnen in Tokyo? Die Hamburger sollten etwas selbstsicherer auftreten, wenn sie von ihrer Stadt sprechen. Eine Großstadt ist wie ein vielseitiger Mensch.

Beruflich gesehen war mein Aufgabenfeld weitgefächert. Der Aufenthalt in Norddeutschland war eine lehrreiche Erfahrung für mich. Meine Position als Stellvertreter des Generalkonsuls kam mir beiweilen vor wie die Stelle eines Geschäftsführers, der dafür sorgt, dass die Arbeit in der Firma reibungslos abläuft.

Ich befasse mich schon seit langer Zeit mit Deutschland und bin sehr an der deutschen Politik interessiert. Innerhalb der letzten zweieinhalb Jahre bot sich mir gleich zwei Mal die Gelegenheit, die Landtagswahlen in Hamburg zu analysieren, was ich für sehr spannend hielt.

Ich möchte meinen Abschiedsgruß mit einem Fußballwunsch beschließen. In Nigeria wird ausgezeichneter Fußball gespielt. Auch der japanischen Nationalmannschaft drücke ich selbstverständlich die Daumen, dass sie sich für die Fußball-Weltmeisterschaft 2006 in Deutschland qualifiziert. Dann müsste nur noch Deutschland gegen Japan oder Japan gegen Nigeria in der AOL-Arena spielen, das würde mich freuen.

Mit einem herzlichen Dankeschön an alle Leser von „Japan auf einen Blick“ und den besten Wünschen für Ihrer aller Zukunft.

Kaleidoskop

Miyamoto Musashi (geboren 1584) war schon zu seinen Lebzeiten eine Legende. Es heißt, dass er zwischen seinem dreizehnten und neunundzwanzigsten Lebensjahr über sechzig Duelle ausgetragen, aber kein einziges davon verloren hat. Ein Zweikampf zwischen Kriegerern war stets ein Kampf auf Leben und Tod. Seit der *Sengoku*-Zeit (1467-1568) war es üblich, dass die Samurai zwei Schwerter in Form des „*daishō*“-Paares („*dai*“ = groß; „*shō*“ = klein) bei sich trugen. Das „*daishō*“ bestand aus einem längeren Kampfschwert und einem Kurzschwert oder Dolch, wobei die kürzere Waffe im Falle eines Verlustes oder Defekts im Gefecht das Kampfschwert ersetzen sollte. Der gleichzeitige Einsatz beider Waffen war nicht unbekannt, üblich blieb jedoch die ausschließliche Führung des Langschwertes. Im Gegensatz zu seinen Gegnern kämpfte Musashi mit zwei Schwertern statt mit einem. Seinen wichtigsten Kampf hatte er im Jahre 1612, im Alter von neunundzwanzig Jahren, gegen den zu jener Zeit wohl größten Schwertkämpfer, den damals vierzigjährigen Sasaki Kojiro. Der Einzelkämpfer Musashi siegte, hatte damit das Ziel seines Weges und die Erleuchtung erreicht. Kurz vor seinem Tod schrieb er seine Lebensweisheit im „*Gorin-no-shō*“, dem „Buch der fünf Ringe“ nieder. Dieses Grundlagenwerk der Schwertkunst ist eine klassische Anleitung für strategisches Handeln: entscheidend für eine erfolgreiche Umsetzung von Miyamoto Musashis Strategien ist nicht die Technik, sondern die innere Haltung, geprägt durch Entspannung, Offenheit und Klugheit des Herzens. Das Leben der historischen Figur lieferte die Vorlage für Eiji Yoshikawa's Roman „Miyamoto Musashi“, der zwischen 1935 und 1939 zunächst als Zeitungsroman erschien. Im Herbst 1998 kam die erste Folge der Manga-Serie „Vagabond“ von Takehiko Inoue auf den Markt. Inoue zeichnet Musashi darin als Vagabunden und begeisterte Millionen von jungen Leuten in Japan. Wengleich mehrfach verfilmt, unternahm der staatliche Sender NHK den Versuch, die Geschichte um den Schwertrittler als große Fernsehserie, ein sogenanntes „*taiga dorama*“ („*taiga*“ = „großer Fluß; lyrische Umschreibung für eine große Portion an Menschlichkeit, sozialer Interaktion und Geschichte“ + „*dorama*“ = „Fernsehserie“) zu produzieren und sicherte sich dafür die beste Fernsehzeit am Sonntag ab 20 Uhr. Am 7. Dezember 2003 lief die letzte Folge. Die Hauptrolle in der NHK-Serie wurde von Shinnosuke Ichikawa, dem Sohn eines bekannten Kabuki-Darstellers, gespielt. Vom 2. bis 26. November 2003 gab es Musashi noch einmal als Kabuki-Aufführung im Shinbashi-Enbujo-Theater in Tokyo zu sehen. Es erübrigt sich zu sagen, dass Japan im vergangenen Jahr ein Miyamoto Musashi Revival erlebte.

Schokolade für die Männer

Am 14. Februar (Valentinstag) werden die Männer in Japan mit süßer Schokolade, selbstgebackenen Keksen, Kuchen aber auch nichtessbaren Geschenken überschüttet. Die Schokolade wird in zwei Kategorien unterteilt: „*giri choko*“ („Pflichtschokolade“) für die männlichen Kollegen und Vorgesetzten – auch die unbeliebten – und „*honmei choko*“ („Verführungsschokolade“), Schokolade für den Liebsten oder den, der es noch werden soll. Frauen und Mädchen gehen an diesem Tag leer aus. Auf Blumen wartet sie am Valentinstag vergeblich. Erst einen Monat später, am 14. März, dem sogenannten „White Day“, revanchieren sich die Männer und verwöhnen die Frauen auf ähnliche Art.

Portrait

25. Studienreise nach Japan für junge Europäer im November 2003

Schon vor ein paar Jahren hatte ich die Anzeige der japanischen Botschaft gesehen, mit der zu dem Aufsatzwettbewerb aufgerufen wurde, und da ich mich während des Studiums ein wenig mit Japan beschäftigt hatte, war ich hellauf begeistert von der Idee, das Land endlich kennen zu lernen. Ich musste meine Teilnahme allerdings noch ein paar mal verschieben, bevor ich im Sommer 2003 endlich einen Aufsatz einsandte. Als die ersten Anrufe aus dem Hamburger Konsulat kamen („Können Sie eigentlich alles essen?“, „Würde es Ihnen etwas ausmachen, in einer größeren Gruppe zu verreisen?“,...), schwante mir, dass ich wohl in die engere Wahl geraten war. Die Zusage kam dann, als ich in Zürich im Café saß, und fortan genoss ich zwei Monate lang die Vorfreude auf die anstehende Japan-Tour.

Es war eine großartige Reise! Das fing schon bei der extrem sympathischen Reisegruppe an: Am Abflug-Gate in Frankfurt traf ich auf die ersten paar, und dann schwoll die Gruppe auf dreißig Teilnehmer aus ganz Europa an, von Island bis Bulgarien und von Portugal bis Finnland. Erasmus-Atmosphäre. In Tokio angekommen, wurden wir sogleich von Tada-san und Junko-san in Empfang genommen, unseren beiden wirklich reizenden Reiseführern, die uns von Ankunft bis Abflug zwei Wochen lang begleiteten. Der Empfang am Flughafen war ein Vorbote dessen, was uns die nächsten zwei Wochen erwarten sollte: Wo wir auch hinkamen, wurden wir überaus herzlich empfangen, und die sprichwörtliche japanische Gastfreundschaft war allgegenwärtig. Nachdem wir im Hotel eingecheckt hatten, gingen wir am ersten – jetlag-bedingt etwas kürzeren – Abend auf eigene Faust die Umgebung erkunden und die ersten Leckereien der japanischen Küche genießen. Meine ersten Eindrücke waren die Ruhe, die die abendlichen Straßen trotz der Auto- und Menschenmassen verströmten, und die fröhlichen Menschen, die aus den Restaurants und Kneipen kamen. An späteren Abenden kamen die Unübersichtlichkeit des Tokioer U-Bahnnetzes, die sich selbst öffnenden Taxitüren und der Trubel etwa von Shibuya und Shinyuku hinzu – und vieles mehr.

Das Programm war vielseitig. Während der ersten fünf Tokio-Tage besuchten wir zunächst unseren Gastgeber, das Außenministerium, und sodann unter anderem das Parlament, zwei große Museen, eine Universität (wo wir mit den Studenten in Kleingruppen über verschiedene Themen diskutierten), HighTech-Firmen mit interessanten Zukunftsvisionen, eine Kabuki-Vorstellung, den Fischmarkt morgens um fünf, die öffentlich-rechtliche Rundfunkanstalt NHK und ein Altersheim. In letzterem sollten wir zur Unterhaltung der Bewohner mit etwa dreiminütigen Einlagen auftreten, was mir zunächst ein wenig Kopfzerbrechen bereitete, dann aber sehr lustig wurde, als wir unter Anleitung der Wienerinnen eine Polka einstudiert hatten. Im Bus auf dem Weg zu den einzelnen Programmpunkten gaben Tada-san und Junko-san uns immer eine kleine Einführung zum nächsten Punkt (die jeweils mit der Aufforderung „please enjoy!“ endete, der wir jedes Mal uneingeschränkt nachkamen), und wenn die Fahrt länger dauerte als die Vorbereitung, dann verwandelte sich der Reisebus in einen fahrenden Karaoke-Raum. Mit dem Flugzeug ging es nach fünf Tagen weiter nach Hiroshima, wo wir nach dem Besuch des Peace Memorials für 24 Stunden von Gastfamilien aufgenommen wurden. Meine Gastgeber – auch sie machten der schon erwähnten Gastfreundschaft in jeder Hinsicht alle Ehre – besuchten mit mir die auf einer Insel vor der Stadt in wunderschöner Landschaft gelegene Tempelanlage Miyajima. Nachdem Tada-san und Junko-san unsere Gruppe abends wieder eingesammelt hatten, fuhren wir am nächsten Tag mit dem Shinkansen von Hiroshima nach Kyoto. Dort und im nahegelegenen Nara besichtigten wir ein paar Tage lang vor allem die verschiedensten wunderbaren Tempel- und Palastanlagen, bevor wir zurück nach Tokio kamen.

Es lässt sich über diese ganze Reise nur Positives berichten! Dass wir die für die verschiedenen Programmpunkte eingeplante Zeit jedes Mal als zu kurz empfanden, liegt nur daran, dass sie kaum lang genug hätte sein können, und es wird sicherlich dazu führen, dass wir der Aufforderung der Gastgeber folgend eines Tages wieder mal nach Japan kommen werden. Ich freue mich schon darauf!

Olaf Hartenstein

Leserkommentar des Monats

Bei seinem Besuch im Japanischen Generalkonsulat Hamburg bedankte sich Herr Achim Wohlers vom SC Concordia für die Veröffentlichung der Japanberichte seiner Spieler in unserer Zeitung. Die von ihm und Herrn Bernd Willert betreute C-Jugend-Mannschaft (90er Jahrgang) hatte im August 2003 sehr erfolgreich am World Junior's Football Tournament in Shizuoka teilgenommen. Herr Wohlers erzählte uns bei der Gelegenheit, dass vom 5. bis 16. Januar drei japanische Jugendliche, darunter der Sohn von Yahiro Kazama, zu Gast beim SC Concordia waren, um gemeinsam mit der C-Jugend zu trainieren. Kazama, der in den 1980er Jahren fünf Jahre lang in der Bundesliga, u.a. für Bayer Leverkusen, gespielt hat, ist inzwischen sehr engagiert, was internationalen Jugendaustausch im Bereich Fußball betrifft.

www.sconcordia.de/

Einblick

Zielsetzung der JETRO (Japan External Trade Organization): In ihrer 45-jährigen Geschichte hat die JETRO bereits einige Strategiewechsel vollzogen. Anfangs half sie die japanischen Exporte ins Ausland zu fördern und trug zum Wiederaufbau der Wirtschaft bei. Mit dem Ziel die ungleichen Handelsbilanzen abzubauen, begann Ende der 70er Jahre eine radikale Umorientierung auf die intensive Förderung ausländischer Importe nach Japan. Ab Mitte der 90er Jahre sucht man in Japan nach neuen Wegen um die japanische Wirtschaftskraft zu stärken. Dazu wurden umfangreiche Struktur- und Verwaltungsreformen angeschoben. In Japan reifte die Erkenntnis, dass ausländische Investitionen die Wirtschaft beleben können. Sie bringen neue Technologie und Managementmethoden ins Land, schaffen Arbeitsplätze und modernisieren Wirtschaft und Gesellschaft. Die Aktivitäten der JETRO richteten sich in den letzten Jahren immer stärker auf diesen Bereich aus.

Seit November 2002 plant und koordiniert eine „Invest-in-Japan-Promotion Task Force“ alle JETRO-Aktivitäten für die Förderung von ausländischen Direktinvestitionen. Im Mai 2003 erfolgte durch MP Koizumi die Eröffnung des ersten Investment Japan Business Support Centers in Tokyo. Hier sollen ausländische Unternehmen maßgeschneiderte „Pakete“ für ihre jeweiligen Bedürfnisse bekommen. Sie werden von Branchenkennern, Anwälten und anderen Spezialisten beraten, die sich auch um die Erledigung von Visa-Formalitäten, der Standortsuche, Errichtung von Büros, Einstellung von Personal uvm. kümmern. Im Zuge der weiteren Umsetzung der Verwaltungsstrukturreform wurde jetzt der rechtliche Status der JETRO geändert. Seit 01. Oktober 2003 ist sie eine „Incorporated Administrative Agency“ (dies entspricht etwa einer deutschen Körperschaft öffentlichen Rechts). Sie ist nach wie vor der japanischen Regierung unterstellt und wird ausschließlich mit öffentlichen Mitteln finanziert, verfügt aber jetzt über eine eigene Budget-Hoheit und ist nach japanischem Recht eine „eigenständige juristische Person“. Die JETRO ist aber weiterhin eine „non-profit organization“. Mit dem neuen Status wird der JETRO mehr Handlungsspielraum bei der Durchführung und Umsetzung von Regierungsvorgaben eingeräumt. Wie bisher wird sie sich auch auf die Unterstützung lokaler Initiativen zur Wirtschaftsförderung und zur strukturellen Belebung bestimmter Regionen in Japan konzentrieren. Eine engere Zusammenarbeit mit Organisationen, die durch verschiedene Kampagnen die Erschließung des japanischen Marktes fördern (z.B. die Japan Initiative der deutschen Wirtschaft), wird dazu beitragen, dass die JETRO sich nicht in einer Einbahnstraße bewegt.

JETRO Berlin

Friedrichstadt Passagen, Quartier 205, Friedrichstr. 70, 10117 Berlin

Tel.: 030-2094-5560/Fax: 030-2094-5561 / www.jetro.de

Im Blickpunkt

(Aktuelles aus Politik und Wirtschaft)

In der Kabinettsitzung vom 9.12.2003 verabschiedete die japanische Regierung den **Basisplan zur Entsendung von Selbstverteidigungs-streitkräften (SDF)**. Der Zeitraum der Entsendung beträgt ein Jahr und beginnt am 15. Dezember 2003. Der Plan bestimmt auch die Truppenstärke der zu entsendenden Bodestreitkräfte mit 600 Mann. Während noch keine Daten genannt werden, wann sich bestimmte Einheiten wirklich auf den Weg machen, wurde ein Vorauskommando der Luftstreitkräfte am 25. Dezember nach Kuwait entsandt. Bodentruppen sollen dann Ende Januar 2004 folgen. Gemäß dem Basisplan basiert die Entsendung der SDF auf den UN-Resolutionen 1483 und 1511, mit denen die Staatengemeinschaft zur Hilfe für die Iraker beim schnellstmöglichen Wiederaufbau ihres Landes aufgerufen wird. Japan wird in erster Linie humanitäre und Wiederaufbauhilfe leisten. Die humanitäre Hilfe wird u.a. in der Versorgung mit medizinischen Gütern und Trinkwasser bestehen, dem Wiederherstellen von Schulen und Straßen sowie dem Transport lebenswichtiger Güter. Die Regionen, in denen die entsandten Truppen aktiv werden, beschränkten sich auf nichtumkämpfte Gebiete, die definiert sind als „Regionen, die gegenwärtig nicht umkämpft sind und in denen für die Dauer des Einsatzes keine Kampfhandlungen zu erwarten sind“. Der Einsatz beschränkt sich auf den Südosten Iraks, hauptsächlich auf die Provinz Muthanna. Die Einheiten werden mit Flugzeugen von Kuwait aus bzw. über See mit Transportschiffen der Seestreitkräfte in den Irak transportiert. Was den Umfang des Einsatzes und die Bewaffnung angeht, so nennt die Einsatzplanung eine Zahl von 557 Soldaten und 189 Fahrzeugen der Bodestreitkräfte, eine Fregatte und ein weiteres Transportschiff oder einen Minensucher sowie vier C-130 Transportflugzeuge, zwei U-4 Mehrzweckflugzeuge und zwei Regierungsmaschinen der Luftstreitkräfte. MP Koizumi führte aus, er sei sich durchaus darüber klar, dass die Situation im Irak nicht als sicher bezeichnet werden könne, er betonte aber, die Grundlagen der japanischen Außenpolitik lägen in der Stärkung des Bündnisses zwischen Japan und den USA sowie in der Förderung der internationalen Zusammenarbeit.

**37. großes japanisches Feuerwerk über der Außenalster
veranstaltet von der Japanischen Gemeinde in Hamburg am Freitag, dem 28. Mai 2004, um 22.30
Uhr**

Fußballnews: Der frühere Fußball-Nationalspieler **Guido Buchwald** (41), Weltmeister von 1990, ist seit Januar 04 Trainer des japanischen Clubs Urawa Red Diamonds, für den er bereits von 1994 bis 1997 als Spieler und nach 2001 als Berater tätig war. **** Japan, gemeinsam mit Korea Gastgeber der Fußball-WM 2002, wurde am 5.12.03 mit dem Oman, Indien und Singapur in eine der **Asien-Vorqualifikationsgruppen** für die WM 2006 in Deutschland gelost. Japan macht sich Hoffnungen, denn diese Gruppe gilt als leicht. Die Asien-Gruppensieger wiederum treten im Jahr 2005 gegeneinander an, die beiden besten Mannschaften reisen direkt zur WM. *** **Hidetoshi Nakata**, zur Zeit erblondeter japanischer Nationalspieler, wurde mit Anfang des Jahres vom AC Parma an den FC Bologna (beide Serie A) ausgeliehen.

Wichtigste Partner von Japan in der Welt:

USA	85%
China	11%
Deutschland	2%
Südkorea	1%

Wichtigste Partner von Japan in Europa:

Deutschland	59%
Großbritannien	24%
Frankreich	9%
Russland	3%
Italien	2%

Quelle: Das Deutschlandbild in Japan, Studie des Instituts für Markt- und Politikforschung–dimap, Aug./Sep. 2002 im Auftrag der GfW Nordrhein-Westfalen

Schaufenster

(Nachrichten aus Norddeutschland)

Am **4.12.03** empfangen Generalkonsul Tatsuya Miki und Frau Keiko Miki im Hotel Vier Jahreszeiten **230 Gäste anlässlich des Kaiserlichen Geburtstages**. Kaiser Akihito wurde am 23.12.03 70 Jahre alt. **Generalkonsul Miki leitete** seine **Begrüßungsansprache mit einer Schweigeminute** für die japanischen Diplomaten Katsuhiko Oku und Masamori Inoue **ein**, die am 29.11.03 im Irak Opfer eines Attentats wurden. Danach ergriff **Innensenator Dirk Nockemann** das Wort und skizzierte die Zusammenarbeit zwischen Hamburg und Japan.

Shinnenkai in Norddeutschland: Mit Reiskuchen und einem Faß Reiswein feierte die **Deutsch-Japanische Gesellschaft Hannover – Chado-kai e.V.** am 17.1. das Neujahrsfest. Unter die 200 Gäste mischten sich auch Generalkonsul Miki und seine Gattin. *** Die **Hamburger Deutsch-Japanische Gesellschaft** wiederum traf sich aus dem gleichen Grund am 30.1. im Restaurant Hokkai, ebenfalls unter Teilnahme des Generalkonsuls. *** Bereits zum 9. Mal trafen sich am 22.1. die Mitglieder des **Hakuba-Clubs in Hannover**. Diesmal wurde das traditionelle Neujahrsmeeting von der japanischen Seite, d.h. von 18 in Niedersachsen ansässigen japanischen Firmen, ausgerichtet. Hauptredner war Ministerpräsident Christian Wulff. Generalkonsul Miki wandte sich ebenfalls mit Neujahrsgrüßen an die 100 Teilnehmer des einzigen deutsch-japanischen Wirtschaftsforums in Norddeutschland.

Wegen eines japanischen Feiertags
– *kenkoku kinenbi* – **japanischer Gründungstag** –
bleibt das Japanische Generalkonsulat am 11. Februar 2004 geschlossen.

Die **19. japanische Kirschblütenkönigin Aki Tsugayasu** hält sich zur Zeit in Hamburg auf, um ein sechswöchiges **Praktikum beim Hamburg Journal des NDR** zu absolvieren. Am 17.1. besuchte sie zusammen mit der 23. Hamburger Kirschblütenprinzessin Meike Tachlinski Wirtschaftssenator Gunnar Uldall, um einen offiziellen Gruß der Japan Cherry Blossom Association zu überbringen. Frau Tachlinski wird im März als Sonderbotschafterin der Stadt Hamburg nach Japan reisen.

Besuch in Bremen: Den traditionellen Neujahrsempfang des Bremer Bürgermeisters für das Konsularkorps verband Generalkonsul Miki mit einem Besuch beim Unternehmen K-Robotix GmbH im Bremer Technologiezentrum, dessen Geschäftsführer Rolf Peters beteiligt ist an der Planung von Robotania, einer Amüsiermeile in Bremen rund um das Thema Robotik. Das 'K' im Firmennamen steht für Kawasaki, der bekannten japanischen Firma, die auch Industrieroboter herstellt. Im anschließenden Gespräch mit der BIG Bremer Investitions-Gesellschaft setzte sich der Generalkonsul für eine intensivere Zusammenarbeit zwischen Bremen und Japan ein.

Kazuo Kanemaki, Vizepräsident der DJG Hamburg und engagierter Chorleiter, **dirigiert am 23.2. im Tokyo Geijutsu Gekijo (Ikebukuro)** die Carmina Burana von Carl Orff. Ausführende sind das Tokyo Philharmonic Orchestra und die Tsuji Choir Family.

Auf Wiedersehen! Verabschieden müssen wir uns von **Miyuki Nakai**, die drei Jahre lang als 'Special Assistant' im Japanischen Generalkonsulat für den Internationalen Seegerichtshof zuständig war. Zurück in Japan wird sie sich mit Elan ihrer Doktorarbeit zuwenden. Wir wünschen ihr alles Gute! *** **Konsul Takao Anzawa** wurde am 25.1.04 nach Lagos, Nigeria versetzt (siehe Seite 1!) . Wir wünschen ihm Kraft und Mut an seinem interessanten, aber nicht ungefährlichen neuen Einsatzort.

Noch bis zum 8.2.04 sind in **Braunschweig 'Arbeiten aus den Jahren 1948 bis 2003'** der in Japan sehr bekannten modernen Künstlerin **Yayoi Kusama** zu sehen. Der Kunstverein Braunschweig gibt erstmals in Deutschland einen umfassenden Überblick über ihr Werk, das sich der monochromen Malerei, der Collage/Assemblage und der Entwicklung spektakulärerer Environments widmet. www.kunstverein-bs.de/y_kusama/

**WER..... WAS..... WANN.....
WO.....**

(Termine und Veranstaltungen)

Wir haben hier uns bekannte Termine und Veranstaltungen zum Thema Japan für den Raum Norddeutschland (Hamburg, Niedersachsen, Bremen und Schleswig-Holstein) aufgeführt. Sie wurden von uns sorgfältig überprüft, wir übernehmen aber keine Gewähr. Bei Teilnahmewunsch wenden Sie sich bitte direkt an den jeweiligen Veranstalter. Achtung: Bei den meisten Veranstaltungen ist eine Anmeldung erwünscht oder erforderlich.

***** **HAMBURG** *****

Februar: Beginn der Japanisch-Sprachkurse an der VHS Hamburg. Info: Tel. 4 28 41-2757 und 4 28 41-2783. <http://www.vhs-hamburg.de/>

Februar: Beginn der Japanisch-Sprachkurse an der VHS Pinneberg. Infos unter Tel. 04101-211 247 <http://www.vhs-pinneberg.de/>

Ab Februar 3 Wochen Japanisch-Intensivkurs „Japanisch Intensiv Teil II (für Anfänger mit Vorkenntnissen) des AAI, Abt. für Sprache und Kultur Japans. Anmeldung und Infos beim Sekretariat der Abt. für Sprache und Kultur Japans des AAI, Edmund-Siemers-Allee 1 (Ostflügel), Tel. 428 38-4880 oder 678 73 23, Fax 678 73 23, E-mail: or4a015@uni-hamburg.de und <http://www.asienkunde.de/intensivkurse/index.html>

Noch bis 7.2., Di-Fr 13-19 Uhr, Sa 11-15 Uhr, „Pinselspuren – Kalligraphie und Schreibkultur in Ostasien“, Ausstellung. ZEN art, Wexstr. 35. Tel. 35 25 85

Noch bis 14.2., "Land. Streicher", Ausstellung. Galerie Durchgang, Milchstraße 21. Miwa Ogasawara, Malerei, und Dirk Muggenburg, Fotografie. Infos zu Miwa Ogasawara <http://www.miwaogasawara.de>

Noch bis 29.2, "Makoto Saito – Japanische Plakate", Ausstellung. Museum für Kunst und Gewerbe, Steintorplatz. Di-So: 10-18 Uhr, Do 10-21 Uhr. Info: Tel. 428 54 27 32. www.mkg-hamburg.de

Jeden Do 18 Uhr und Sa 10.30, 11.30 und 13 Uhr, Japanische Kalligraphie. Museum für Völkerkunde, Rothenbaumchaussee 64. Info: Tel. 01805-30 88 88.

Jeden Freitag 18.30-20 Uhr, Aikido für Anfänger. Aikido-Dojo-Seishinkan e.V., Wandsbeker Chaussee 62a. Info: Tel. 480 80 52 www.aikido-dojo-seishinkan.de

2.2.+3.2. (1 ½ Tage), „Ost- und Südostasien: Große Ängste und große Hoffnung. Bedrohungsfaktor Nordkorea, Supermacht China und Wirtschaftsgigant Japan“, Kurzseminar. Seminar-Nr. BP-04; Leitung: Ricarda Steinbach. Ort: Haus Rissen, Rissener Landstraße 193. Tel. 81 90 7-0. Weitere Infos unter <http://www.hausrissen.org/>

5.2., 18 Uhr, Japanische Konversation mit Reiko Birkenfeld, **ab 18.45 Uhr, Shinwakai** der DJG-Hamburg. Themenabend: "Manga & Anime". Nihonjinkai, Stadthausbrücke 5. Info: DJG Hamburg, Tel. 23 60 16 25

6.2.-30.4., jeweils 9.30 Uhr bis 11 Uhr, Ikebana-Kurs (Ikenobo-Schule) für Anfänger/innen und Fortgeschrittene. Kursnummer: 5359ROF01. Ort: VHS-Zentrum Ost, Berner Heerweg 183. Infos unter <http://www.vhs-hamburg.de/> oder Tel. 645 58 41

6.2., 20 Uhr, Klang-Texte: Aki Takase u. Yoko Tawada, Jazz & Lyrik. monsun-theater, Friedensallee 20, Tel. 040-390 3148

6.2., 20 Uhr, Lange Nacht: Fazil Say, Klavier und Akiko Suwanai, Violine. Musikhalle, Großer Saal, Johannes-Brahms-Platz. Tel. Kartenreservierung: 34 69 20. <http://www.musikhalle-hamburg.de/data/programm/veranstaltung.php?IDD=1059122858>

7.2., 14-19.30Uhr/8.2., 12.30-18 Uhr, Einführung in die Taikogrundlagen, Workshop im Hause von Tengu Daiko. Ort: Hammer Deich 70b. Anmeldungen bis zum 1.2. bei Ingmar Kikat, Tel. 01772685117 oder per E-mail an Ingmarkikat@web.de Weitere Infos unter <http://www.tengudaiko.de/>

9.2.-3.5., 18-20 Uhr, Aikido, VHS-Kurs. Gewaltfreier Weg zur Selbstverteidigung in Kooperation mit dem Aikido-Club Harburg e.V.; Kursnummer: 6220SHH02. Ort: Schule Bunatwiete, Bunatwiete 20. Weitere Infos unter Tel. 42 84 14 284 oder <http://www.vhs-hamburg.de/>

10.2., 20 Uhr, Abschlusskonzert zum Aufbaustudium. Akiko Otsuki-Simon, Gesang/Henning Lucius, Klavier. Studiosaal des Hamburger Konservatoriums, Sülldorfer Landstraße 196. Info: Tel. 870 877-0.

12.2.-29.4., jeweils donnerstags von 19-20.30 Uhr, Aikido. VHS-Kurs im Dojo Hamburg, Hamburger Str. 178. Kursnummer: 6220MNN04. Weitere Infos unter <http://www.vhs-hamburg.de/>

14.2., 16 Uhr, Kochkurs: Sushi. Museum für Völkerkunde, Rothenbaumchaussee 64. Info + Anmeldung: Tel. 01805-3088 88.

14.-15.2., Taiko-Workshop. Info: Oliver Boldt, Tel. 30636-232 www.oliver-boldt.de/taiko/

4.2. + 15.2., 10-17 Uhr, Kalligrafie-Intensivkurs. Kursleitung: Frau Miwako Ando (Diplom Designerin). VHS im Forum, Rathausallee 50, Norderstedt. T: 535 95 900, F: 535 95 904, info@vhs-norderstedt.de

20.2.-22.2., Kendo-Wochenend-Anfängerkurs. Keine Vorkenntnisse erforderlich. Ort: Gesamtschule Eidelstedt, Lohkampstr. 145. Anmeldung bei: Heika Schroeter Katana1963@aol.com, Tel. 04101-43 693. Weitere Infos unter <http://www.kendo-hamburg.de/html/pinwand/home.html>

21.02., 13+14 Uhr und 22.02., 13+14+15 Uhr, Vorführung: Japanische Teezeremonie. Museum für Kunst und Gewerbe, Steintorplatz. Info: Tel. 42854-2732.

21.2.+22.2., Judo Otto World Cup 2004 (Internationales Judo-Super-A-Turnier). Sporthalle Hamburg, Krochmannstr. 55. Info: Tel. 419 08-2 61. <http://www.ticketcorner.de/eventstore/hht/searchresult?searchtext=Judo&searchCity=Hamburg>

28.2.-29.2., 10-17 Uhr, Shiatsu – Japanische Daumendruckmassage. Kursnummer 4121. Kursleitung: Anne Frederiksen. Ort: VHS, Am Rathaus 3, Raum 340, Entspannungsraum. Weitere Infos unter <http://www.vhs-pinneberg.de/>

***** SCHLESWIG-HOLSTEIN *****

3.2., 19.30 Uhr, DJG-Stammtisch. Ort: Rest. Heinrich Böll, Beckergrube. Infos: DJG Schleswig-Holstein, Tel. 0431-32 28 10

10.+11.2., jeweils 20 Uhr, „After Life“, jp. Film (Regie: Hirukazu Kore-Eda). Kommunales Kino, Mengstraße 35, Lübeck. Info: Tel. 0451-12 22 87

12.2., ab 19.30 Uhr, DJG-Stammtisch. Café West Sight , Ahlmannstraße (Ecke Westing), Kiel. Infos: DJG Schleswig-Holstein, Tel. 0431-32 28 10

***** NIEDERSACHSEN *****

Noch bis 1.2.04, Di-So 10-13, 14-17 Uhr, Do: 10-13, 14-20 Uhr, „Schätze japanischer Lackkunst – aus Schloß Friedenstern, Gotha“, Ausstellung. **1.2., Führung „Schätze japanischer Lackkunst“** im Herzog Anton Ulrich-Museum und im Städtischen Museum Braunschweig (Dr. Martin Eberle/Dr. Michael Wenzel). Städtisches Museum Braunschweig, Steintorwall 14, Braunschweig, Tel. 0531-470 45 00. Infos: DJG Braunschweig, Tel. 05379-981744

Noch bis 8.2., täglich außer montags 11-17 Uhr, Führungen: sonntags 14.30 Uhr o.n.V., Yayoi Kusama – Arbeiten aus den Jahren 1949-2003, Ausstellung. Kunstverein Braunschweig, Haus Salve Hospes, Lessingplatz 12, Braunschweig. Tel. 0531-49556

5.2., 17 Uhr, Japanischsprachkurs mit Frau Dr. Emura. Info: Freundschaftskreis Hannover-Hiroshima, Tel. 0511-8093379

5.2., 19.30 Uhr, Stammtisch der DJG Hannover im Maritim Grand Hotel Hannover. Info: Tel. 0511-4581328

6.2., 9 Uhr, Deutschsprachkurs mit Frau Stahlberg-Pahl. 15 Uhr, D.-J. Bibliothek und Büro geöffnet (jeden Freitag). Info: Freundschaftskreis Hannover-Hiroshima, Tel. 0511-8093379

6./13./20./27.2 von 18.30-20 Uhr und 20 Uhr bis 21.30 Uhr, Sprach- und Literaturkursus für Japaner/innen. Info: DJG Hannover, Tel. 0511-4581328

11.2., 19 Uhr, Japanischer Sprachzirkel mit Frau Dr. Emura im Maritim Grand Hotel Hannover. Info: DJG Hannover, Tel. 0511-4581328

15.2., 11 Uhr, Teezeremonie im Landesmuseum, Willy-Brandt-Allee 5, Hannover. Info: DJG Hannover, Tel. 0511-4581328

16.2., 9.30 Uhr, Glasperlenhandarbeit mit Frau Sasaki. Info: Freundschaftskreis Hannover-Hiroshima, Tel. 0511-8093379

22.2., 15 Uhr, Führung durch den winterlichen Teegarten im Stadtpark Hannover mit Prof. Dr. Kruse. Info: DJG Hannover, Tel. 0511-4581328

28.2., 18-22 Uhr, Sushikursus mit Frau Yasuko Götte. Info: DJG Hannover, Tel. 0511-4581328

JAPAN auf einen BLICK

Herausgeber: Japanisches Generalkonsulat Hamburg, Rathausmarkt 5, 20095 Hamburg Tel.: 040-33 30 170, Fax: 040-303 999 15; e-mail: mail@jgk-hh.de ⇔ homepage: <http://www.hamburg.emb-japan.go.jp>
REDAKTION: Kultur- und Informationsbüro des Japanischen Generalkonsulats, Konsul Takao Anzawa (verantwortlich); Vizekonsulin Maya Tanigaki, Udo Cordes, Helga Eggers, Sabine Laaths, Michiko Otaguro, Anita Teufel.

JAPAN auf einen BLICK erscheint jeden Monat und ist kostenlos zu beziehen. Alle hier veröffentlichten Artikel entsprechen nicht unbedingt der Meinung der japanischen Regierung oder des Japanischen Generalkonsulats. Redaktionsschluß ist der 15. des jeweiligen Vormonats.